

„Minerva Quality Working Group“

Thilo Martini

Landschaftsverband Rheinland

Rheinisches Archiv- und Museumsamt

Abteilung Museumsberatung

„Minerva Quality Working Group“

Was heißt MINERVA?

Was ist MINERVA?

Was will MINERVA?

Was tut MINERVA?

MInisterial **NE**twork for **V**alorising **A**ctivities in digitsation

Zusammenschluss von Institutionen aus den Mitgliedstaaten der EU, die folgende Staaten umfassen:

Österreich, Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Irland, Italien, Niederlande, Portugal, Spanien, Schweden, Groß-Britannien.

Ziel von MINERVA ist es,

Aktivitäten der Digitalisierung von kulturellem und wissenschaftlichen Inhalt zu diskutieren, in Beziehung miteinander zu setzen und zu harmonisieren.

eine gemeinsame europäische Plattform, Empfehlungen und Richtlinien zu gestalten, welche die Bereiche Digitalisierung, Meta-Daten, Langzeit-Verfügbarkeit und -Erhaltung betreffen.

Ziel von MINERVA ist es,

durch Einbeziehung der europäischen
Regierungen, nationale Programme zur
Digitalisation zu koordinieren.

Kontakte herzustellen mit und zwischen anderen
europäischen Ländern, internationalen
Organisationen, Verbänden, Netzwerken und
internationalen und nationalen Projekten aus
diesem Sektor.

Arbeitsstruktur 1:

The National Representatives Group

Vertreter von großen und wichtigen Institutionen der Mitgliedsstaaten, die verantwortlich für nationale Programme und den Entscheidungen zu ihrer Finanzierung sind.

Arbeitsstruktur 2:

Project Working Groups

- Benchmarking framework
- Identification of good practices and competence centres
- Interoperability and service provision (IPR-Intellectual property right)
- Inventories, discovery of digitised content, multilingualism issues

MINERVA Project Working group V:

Identification of user needs, content and quality framework for common access points

Produkte der Quality Working Group

Good Practice Handbook

sehr theoretisch, sehr umfangreich

erscheint im Herbst auch in deutscher Sprache

Cultural Website Quality Principles

sehr einfach, sehr übersichtlich – 10 Prinzipien

„transparent – effective – maintained – accessible
– user-centred – responsive – multi-lingual –
interoperable – managed – preserved“

Arbeitsübersetzung der 10 Prinzipien: Qualitätsprinzipien für Webseiten im Kulturbereich

Transparenz – Wirksamkeit – Pflege –
Zugänglichkeit – Benutzerzentrierung –
Benutzerorientierung – Mehrsprachigkeit –
Interoperabilität – Management - Archivierung

Neue Publikation (im Entstehen):

„The criterias of the principles“

- Erläuterungen
- Hilfetexte
- Checklisten
- Testfragen zur Praxis

„The criterias of the principles“

- MINERVA Quality Mark geplant (Gütesiegel/Logo/Grafik)
- „Built on the basis of the European Principles of Quality for cultural websites“ – Schriftzug im Web

Die 10 Prinzipien im Einzelnen, mit Anmerkungen aus der in Arbeit befindlichen Publikation „The criterias of the principles“ versehen:

Transparenz

Ziel ist: Unmittelbare Orientierung - asap

- Eindeutiger, identifizierender Seiten-Name
- Klare und verständliche URL (.eu, .org, .museum)
- „Mission statement“ (max. 50 Wörter, single-click/skip intro, in mehreren Sprachen)
- Verantwortlichkeit deutlich machen

Wirksamkeit/Nützlichkeit

Der Kern ist INHALT

- ausgewählt und relevant
- gültig und korrekt - sachlich richtig/inhaltlich überprüft
- unterstützt durch zusätzliche Informationen
- gut präsentiert - klare Navigation, alle Bilder benannt und in entsprechender Auflösung (Thumbnails vs. Download), alle Hyperlinks gültig

Pflege

Die Informationen müssen „up to date“ sein.

- alte Informationen sollten entfernt (oder archiviert) werden
- laufende Projekte sollten auf einem aktuellen Stand gehalten werden
- auch statische Informationen sollten turnusmäßig auf Korrektheit überprüft werden

Zugänglichkeit

Betrifft alles, was vom Standard „browser-mouse-keyboard“ abweicht:

- W3C Web Access Initiative (WAI)
- Aufbau der Website
- Farbgebung und Navigation
- Verwendung von Text und Abbildungen
- Verwendung von Animationen und nicht-statischen Elementen.

Benutzerzentrierung

- Ist der Inhalt nützlich und relevant?
- Ist die Seite leicht zu navigieren und der Inhalt leicht zu finden?
- Kann der User involviert und beteiligt werden?
- Gibt es Feed-Back-Möglichkeiten für den User?
- Kann der User eigene Inhalte einbringen?

Benutzerorientierung

Enger Bezug zur Benutzerzentrierung (aus der Betreiber-Sicht)

Gibt es Antwort-Möglichkeiten durch den Seiten-Betreiber?

Gibt es Möglichkeiten, User-Inhalte zu integrieren?

Ein Mitarbeiter muss Zeit, Ressourcen und Zugriff auf Experten haben, um Antworten geben zu können.

Reaktionszeiten auf Anfragen sollten definiert sein.

Mehrsprachigkeit

Auch Sprachen können Zugangsbarrieren sein!

- Grundzüge des Inhalts und Zweck der Website
- Kernfunktionen der Navigation und Suche
- Englisch, Spanisch, Französisch, Deutsch
- Einfaches Wechseln zwischen den Sprachvarianten
- Betrifft auch nicht-sprachgebundene Inhalte, wie Flash-Animationen oder 3-D-Objekte

Interoperabilität

Austausch und Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Webseiten oder Portalen.

Hier liegt der Focus auf STANDARDS.

- Meta-Daten (Dublin Core)
- Website-Technologien (HTML, Javascript)
- Keine ausgefallenen Plug-Ins
- Z39.50, WAI etc.

MINERVA Technical Guidelines

Management

Es dreht sich hierbei um nicht-technische Aspekte wie ethische und rechtliche Rahmenbedingungen.

- Rechte Dritter (Copyrights und Haftungsausschluss)
 - Wasserzeichen, Abbildung mit geringer Auflösung
- Rechte der User (Datenschutz)
 - keine Cookies oder „spyware“

Archivierung

Enger Bezug zu Interoperabilität und technischen Standards.

Schnelle Technologiewechsel stellt eine Gefahr für die Langzeiterhaltung der kulturellen Inhalte dar.

- Kurzfristig zu bedenken:
Backup, Katastrophensicherung
- Mittelfristig:
Migration oder Emulation

Principles Priority Matrix

Differenzierung und Aufschlüsselung des Produktionsprozesses einer Website

- Planung und Design
- Auswahl und Digitalisierung der Inhalte
- Speicherung und Archivierung des „Master Material“
- Generierung und Sammlung von Meta-Daten
- Implementation und Online Publikation
- Laufender Betrieb und Pflege

Conclusion (den „criterias“ entnommen):

- Wer eine qualitätvolle Website erstellen möchte, muss von Anfang an bewußt und planerisch vorgehen.
- Der User ist entscheidend – beziehe ihn in jedem Stadium mit ein.
- Verbindungen mit anderen Online-Ressourcen (Interoperabilität) und zukünftigen Ressourcen (Langzeiterhaltung) müssen gebührend bedacht werden.

Internetquellen:

- Minerva Homepage:
<http://www.minervaeurope.org>
- Minerva Quality Handbook:
<http://www.minervaeurope.org/publications/qualitycriteria.htm>
- Minerva Quality Principles:
<http://www.minervaeurope.org/structure/workinggroups/userneeds/documents/cwqp.htm>